

*Petrus und Johannes hatten im Tempel einen Gelähmten geheilt. Während sie zum Volk redeten, traten die Priester, der Tempelhauptmann und die Sadduzäer zu ihnen.*

*Sie waren aufgebracht, weil die Apostel das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung von den Toten verkündeten. Und sie legten Hand an sie und hielten sie bis zum nächsten Morgen in Haft. Es war nämlich schon Abend. Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer stieg auf etwa fünftausend.*

*Es geschah: Am anderen Morgen versammelten sich ihre Oberen sowie die Ältesten und die Schriftgelehrten in Jerusalem, dazu Hannas, der Hohepriester, und alle, die aus dem Geschlecht der Hohepriester stammten. Sie stellten die beiden in die Mitte und forschten sie aus: Mit welcher Kraft oder in wessen Namen habt ihr das getan?*

*Da sagte Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist, zu ihnen: Ihr Führer des Volkes und ihr Ältesten! Wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem kranken Menschen darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist, so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen: im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat. Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch.*

*Dieser Jesus ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist. Und in keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.*

*Apostelgeschichte 4, 1 – 12 (Einheitsübersetzung)*

Da spricht Petrus etwas mutig aus, doch es sind nicht seine eigenen Worte, er spricht „erfüllt vom Heiligen Geist“ und verkündet die frohe Botschaft, die seit nun fast 2000 Jahren an uns Menschen gerichtet wird:

**Es ist uns kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, als der Name: Jesus Christus, durch welchen wir errettet werden.**

Da kann man sich natürlich die Frage stellen: „Von was soll ich denn errettet werden?“ Und die Antwort ist eigentlich ganz simpel: „Vom Tod, Du Narr.“ Doch erreicht uns diese österliche Botschaft noch? Haben wir noch die Ohren sie zu vernehmen und auch zu verstehen?

Ja, haben wir! Durch all die Jahrhunderte von Jahren, die vergangen sind, haben und werden sich immer wieder Menschen dieser Botschaft öffnen und bekennen dürfen: Jesus Christus ist der Herr!

Nicht immer so, wie wir es uns vielleicht erhoffen und erwünschen, aber immer so, dass es ein Wunder bleibt, weil Sein Eingreifen in dieser Welt nicht anders zu erklären ist.